

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-0212/04  
von Simon Murphy (PSE)  
an die Kommission

Betrifft: Treibnetze

Ist der Kommission bekannt, dass das italienische Ministerium für Land- und Forstwirtschaft trotz des Verbots der Treibnetzfisherei durch die EU am 27. März und am 4. April 2003 zwei Verfügungen erlassen hat, wonach Fischer, die von „Spadare“-Treibnetzen (weitmaschigen Treibnetzen, die fast ausschließlich für den Schwertfischfang verwendet werden) auf „Ferrettare“-Netze (kleinmaschigere Treibnetze) umgestellt haben, ihren Fanggeräten ein stationäres Kiemennetz (ein Netz, das ausgeworfen wird und dann an einem Ort verbleibt) mit einer Länge von unter fünf Kilometern hinzufügen dürfen, sofern sie eine zusätzliche Genehmigung einholen?

Die italienische Fischereiindustrie hat diese Entscheidungen nachdrücklich begrüßt, während es starke Proteste von Umweltschützern und Medien gab.

Zudem häufen sich die Beweise, dass einige italienische Besitzer von Fischereischiffen Fischereigenossenschaften in Mittelmeerdrittländern gegründet haben, um ungehindert weiter Treibnetzfisherei betreiben zu können.

Kann die Kommission eingehender über die Diskussionen mit der italienischen Regierung über diese Verfügungen sowie andere heikle Fragen berichten? Wie wird sie dafür sorgen, dass das EU-Verbot der Treibnetzfisherei auch uneingeschränkt umgesetzt wird?